Amts- und Anzeigeblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock

und dessen Umgebung.

Abonnement viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheint wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im amtlichen Theile die gespaltene Zeile 25 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

47. Jahrgang.

№ 87. Sonnabend, den 28. Juli **1900.**

Nachstehenden Aufruf des Deutschen Hilfskomitees für Ostasien bringt die Königliche Amtshauptmannschaft zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken, daß **Beiträge** von ihrer **Kassenverwaltung** sowohl, als auch von den Herren **Bürgermeistern** und **Gemeindevorständen** des amtshauptmannschaftlichen Bezirks, sowie von der **Expedition des Amts- und Anzeigeblattes** zur Weiterbeförderung entgegengenommen werden.

Schwarzenberg, den 25. Juli 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. V.:

Dr. Perthen, Reg.-Assessor. G.

Aufruf.

Das unter dem Allerhöchsten Protektorate Ihrer Majestät der Kaiserin und dem Ehrenvorsitze Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich in Berlin gebildete Deutsche Hilfskomitee für Ostasien hat folgenden Aufruf erlassen:

Die Ermordung unseres Gesandten in Peking, die Niedermetzelung wehrloser Europäer, darunter vieler Deutschen in China, haben uns einen Kampf aufgedrängt, der, von den deutschen Schiffen draußen mannhaft aufgenommen, schon jetzt Tausende unserer tapferen Seeleute und umfangreiche Streitkräfte des deutschen Heeres nach Ostasien ruft.

Das ganze deutsche Volk begleitet sie mit heißen Segenswünschen und blickt mit Stolz und Bewunderung auf die Wackeren, die im fernen Osten für die Ehre des Vaterlandes ihr Leben einsetzen.

Damit darf es aber nicht genug sein.

Werkthätige Unterstützung muß den Kämpfenden, ihren Angehörigen und den Hinterbliebenen derer, die auf dem Felde der Ehre fallen, zutheil werden.

Die geordnete Fürsorge des Reichs bedarf der Ergänzung durch eine umfassende Liebesthätigkeit des gesammten Volkes.

Die Unterzeichneten haben sich zu einem „Deutschen Hilfskomitee für Ostasien“ vereinigt, das Hand in Hand mit den deutschen Vereinen vom Rothen Kreuz Mittel für diese Zwecke zu sammeln beabsichtigt.

Seine Majestät der Kaiser und König, Allerhöchstwelchem die Errichtung des Komitees gemeldet worden ist, hat unser Vorhaben freudig zu begrüßen, Ihre Majestät die Kaiserin und Königin auf unsere Bitte das Protektorat zu übernehmen geruht; Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen hat den Ehrenvorsitz unseres Komitees übernommen.

An die opferbereite Gesinnung aller Reichsangehörigen wenden wir uns mit der vertrauensvollen Bitte, uns die Erfüllung der übernommenen Aufgabe durch reichliche Gaben zu ermöglichen.

Im Interesse einer einheitlichen Verwendung und im Einverständniß mit dem Zentralkomitee der deutschen Vereine vom „Rothen Kreuz“ sind wir gern bereit, auch Ueberweisungen der an vielen Stellen bereits zusammengetretenen örtlichen Hilfsvereine entgegenzunehmen.

Als Sammelstelle für uns einzutreten sind außer der Reichsbank die Reichsbankhauptstellen und die Reichsbankstellen von dem Herrn Präsidenten des Reichsbankdirektoriums ermächtigt worden. Ferner haben sich schon jetzt zur Uebernahme von Sammelstellen für uns die nachstehenden Banken bereit erklärt: Berliner Bank, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Delbrück Leo u. Co., Direktion der Discontogesellschaft, Mendelssohn u. Co., Rob. Warschauer u. Co.

Außerdem werden in allen großen Städten des Reichs Sammelstellen demnächst bekannt gemacht werden.

Das Deutsche Hilfskomitee für Ostasien.

Herzog von Ratibor, Vorsitzender. **Graf von Lerchenfeld-Köfering,** Königlicher bayerischer Gesandter, 1. stellvertr. Vorsitzender. **Dr. P. D. Fischer,** Wirkl. Geheimer Rath, 2. stellvertr. Vorsitzender. **Emil Selberg,** General-Sekretär.

Diesem Aufrufe schließt sich der unter dem Allerhöchsten Präsidium Ihrer Majestät der Königin stehende Landesausschuß für die freiwillige Hilfsthätigkeit der Vereine vom Rothen Kreuze im Königreich Sachsen mit dem Wunsche an, daß er im ganzen Lande warmen Widerhall finde. Gilt es doch, den Söhnen unseres Landes, die dem Rufe ihres Kriegsherrn begeistert gefolgt sind, zu beweisen, daß das ganze Land ihnen theilnehmend folgt und für sie nach Kräften sorgen will, daß sie sich von heimischer Liebe umgeben wissen und fühlen.

Der Landesausschuß für die freiwillige Hilfsthätigkeit der Vereine vom Rothen Kreuze im Königreiche Sachsen.

Carola, Königin von Sachsen.

Für den Albertverein: **Dr. Naundorff,** Oberst z. D.

Für den Landesverein vom Rothen Kreuze im Königreich Sachsen: **Otto Graf Vitzthum.**

Bekanntmachung.

Der Rathsschreiber

Herr Karl Felix Lippmann aus Geyer

ist heute als **Protokollant** und **Polizei-Hilfsexpedient** verpflichtet worden.

Eibenstock, den 26. Juli 1900.

Der Rath der Stadt.

Hesse. Müller.

Bekanntmachung,

die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.

Da nächsten Sonntag anläßlich des fünfzigjährigen Jubiläums des Königl. Sächs. Militärvereins hier voraussichtlich ein größerer Geschäftsverkehr stattfindet, so hat der unterzeichnete Stadtrath beschlossen, daß an diesem Tage der Geschäftsbetrieb **in allen Verkaufsstellen,** sowie die Beschäftigung von Gehülfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe, während **9 Stunden und zwar in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Nachmittags** unter Ausschluß der Zeit des Nachmittagsgottesdienstes gestattet sein soll. Der Verkauf der bereits vor dem Vormittagsgottesdienste gestatteten Waaren bleibt außerdem zulässig.

Eibenstock, den 27. Juli 1900.

Der Rath der Stadt.

Hesse. L.

Holz-Versteigerung. Staatsforstrevier Carlsfeld.

Im Gasthofe „zum grünen Baum“ in Carlsfeld sollen

Donnerstag, den 2. August 1900, von Vorm. 1/2 10 Uhr an

11360	fichtene	**Klöher**	von	7—15	cm	Stärke,
2250	„	„	„	16—22	„	„
1135	„	„	„	23—43	„	„
68	rm fichtene	**Nutzknüppel,**				
680	„ „	**Brennholz,**				

in den Abtheilungen 24, 31—36, 56 u. 57

versteigert werden.

Königliche Forstrevierverwaltung Carlsfeld und Königliches Forstrentamt

Gehre. **Eibenstock,** am 24. Juli 1900. **Gerlach.**

General-Versammlung

der Krankenkasse für das Handwerk in Eibenstock

(eingeschriebene freie Hilfskasse)

Sonnabend, den 4. August d. J., Abends 1/2 9 Uhr

bei Herrn Gustav Bretschneider.

Tagesordnung:

1. Kassenabschluß der 1899er Rechnung.
2. Wahl der Revisoren.
3. Eventuelle Anträge.

Zahlreicher Betheiligung Seitens der stimmberechtigten Mitglieder sieht entgegen

Der Vorstand.

Richard Wimmer.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Gleich nach der Ankunft des Kaisers in Bremerhaven am Donnerstag empfing derselbe den Reichskanzler und den Grafen Bülow. Letzterer hatte dieser Tage in Berlin vielfache Besprechungen mit den Vertretern der Großmächte. Bei dem Vortrag, den der Staatssekretär dem Kaiser hielt, dürften Entschließungen von großer Tragweite in Frage gekommen sein. Man spricht von einer weiteren Truppensendung von 20,000 Mann, und in dem garnicht so unwahrscheinlichen Falle, daß an China seitens der Mächte der Krieg erklärt wird, — wenn sich erweisen sollte, daß die offiziellen chinesischen Beschwichtigungsdepeschen auf Erfindung beruhen, also die Mächte in unerhörter Weise düpirt wären —, würde sich das deutsche Kontingent noch sehr wesentlich erhöhen. Anzeichen sprechen dafür, daß die Mehrzahl der Mächte durch das hartnäckige Ausweichen der chinesischen „Regierung“ auf die präzisen Ersuchen, eine direkte Aeußerung der angeblich lebenden Diplomaten in Peking zu veranlassen, hart an die Grenze der Geduld gelangt ist.

— Der preußische Kriegsminister, General v. Goßler, veröffentlicht im „Reichs-Anzeiger“ unter dem 24. Juli folgende Bekanntmachung: „In dankenswerther Weise ist eine große Zahl von Liebesgaben, die für das ostasiatische Expeditions-Corps bestimmt sind, dem Kriegsministerium zur Verfügung gestellt worden. Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Bremen eine Sammelstelle für Liebesgaben errichtet ist, und es werden alle, die solche Gaben zur Verfügung stellen wollen, gebeten, ihre Sendungen nicht an das Kriegsministerium, sondern an die Bahnhofs-Kommandantur in Bremen zu richten und sie mit der deutschen Aufschrift „Liebesgabe für das ostasiatische Expeditions-Corps“ und einer kurzen Bezeichnung des Inhalts zu versehen. Da beabsichtigt ist, die Liebesgaben erst nach der Abfahrt der Truppen zur Absendung zu bringen, darf gebeten werden, diese Gaben nicht vor dem 4. August an die oben genannte Kommandantur zu schicken.“

— Folgende Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 23. Juli betr. die Handelsbeziehungen zum britischen Reiche wird im „Reichs-Anz.“ veröffentlicht: Auf Grund des Gesetzes, betreffend die Handelsbeziehungen zum britischen Reiche, vom 30. Juni 1900 hat der Bundesrath beschlossen, daß die laut der Bekanntmachungen vom 11. Juni 1898 und vom 16. Dezember 1899 getroffene Anordnung, wonach den Angehörigen und den Erzeugnissen des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland, sowie der britischen Kolonien und auswärtigen Besitzungen mit Ausnahme von Kanada und von Barbados diejenigen Vortheile eingeräumt sind, die seitens des Reichs den Angehörigen und den Erzeugnissen des meistbegünstigten Landes gewährt werden, über den 30. Juli 1900 hinaus bis auf Weiteres in Kraft bleiben soll.

— Das Einfuhrverbot für Büchsenfleisch u. Würste tritt nach einer in der jüngsten Nummer des „Reichsgesetzblattes“ veröffentlichten kaiserlichen Verordnung aus Travemünde vom 30. Juni mit dem 1. Oktober in Kraft.

— China. Gegenwärtig scheinen überall die Waffen zu ruhen. Um Tientsin herum ist es stille geworden; die Boxer scheinen sich auf Peking zurückgezogen zu haben. Die Großmächte haben in der Stadt, die zukünftig ihre Operationsbasis gegen Peking bilden soll, eine internationale Verwaltung eingesetzt. Li-Hung-Tschang wird mit sanftem Zwange in Schanghai zurückgehalten. Die Großmächte wollen offenbar den geriebenen Intriganten unter den Augen behalten. Von allen Seiten nahen sich Verstärkungen seitens der Großmächte dem Gestade Chinas. Die bange Frage nach dem Schicksal der Gesandten und sonstigen Fremden in Peking ist immer noch nicht gelöst. Am 12. d. entbot der vielgenannte chinesische Eisenbahndirektor Scheng sämmtliche Konsuln in Schanghai zu sich und theilte ihnen mit thränenerstickter Stimme die Nachricht von der Niedermetzelung sämmtlicher Fremden in Peking mit. Die englische Presse war in die Lage gesetzt, die schaudervollsten Einzelheiten der letzten Kämpfe der Unglücklichen mitzutheilen. Plötzlich aber stockte der Nachrichtenapparat, es wird Gegendampf gegeben und es heißt plötzlich in allen Tonarten: „Die Gesandten leben, sie befinden sich wohl; sie sind auf dem Wege nach Tientsin!“ Unter der Fülle von Nachrichten, welche von chinesischer Seite über die angebliche Errettung der Fremden in Peking verbreitet worden sind, lauten am hoffnungsfreudigsten die nach Washington gerichteten. Die Chinesen wissen aber auch genau, weshalb sie gerade dorthin

SLUB
Wir führen Wissen.